



2022

Jahresbericht



Vorwort

Liebe Helferinnen und Helfer,

liebe Freunde und Unterstützer des THW Kirchehrenbach,

letztes Jahr an dieser Stelle musste ich von der weiterhin dominierenden Rolle der Corona-Pandemie berichten, welche den Dienstbetrieb und die Einsätze prägte.

Wenngleich auch in der ersten Jahreshälfte 2022 noch Transporte von Schutzausstattung erforderlich waren, so hat sich die Corona-Lage in den Sommer hinein doch deutlich beruhigt und spielt mittlerweile für uns einsatztechnisch nur mehr eine untergeordnete Rolle.

Doch leider hat sich seit Ende Februar die weltpolitische Lage durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dramatisch verändert, der Kanzler spricht sogar von einer Zeitenwende. Plötzlich sind Begriffe wie Gasmangellage, Energiekrise, Blackout, Zivil- und Katastrophenschutz in aller Munde. Für uns im THW heißt dies, dass wir die Anstrengungen in diesem Bereich verstärken und unseren Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft leisten.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang für mich ist, dass wir jetzt endlich unsere gesamte Liegenschaft unabhängig von externer Stromversorgung betreiben können. Einen erfolgreichen Probelauf konnten wir im Herbst durchführen.

Auch im Jahr 2022 waren unsere Fachberater wieder gefordert, sei es durch Sturmschäden, Öl auf Gewässer, einsturzgefährdete Gebäude oder größere Brandereignisse.

Diverse Corona-Transporte im Auftrag des Freistaates Bayern und der Betrieb des sich bei uns im OV befindlichen Logistik-Stützpunktes des Landkreises für Schutzausstattung dominierten in der ersten Jahreshälfte. Ein weiterer Transport von Schutzmaterial für den Freistaat wurde im November durchgeführt.

Schwerpunkt der Einsatztätigkeit war aber dieses Jahr die Unterstützungsleistungen des THW im Rahmen des G7-Gipfels im bayerischen Elmau. Unser Fachzug Logistik war zur Unterstützung der Polizei vom 20.06.-01.07.2022 für den sogenannten Streckenschutz eingesetzt und koordinierte von Weilheim aus die Versorgung der Kontrollstellen zwischen München und Garmisch-Partenkirchen. Zur Stromversorgung und Beleuchtung war vom THW in den Sicherheitsbereichen rund um Schloss Elmau im Auftrag von Landes-/Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt (BKA) eine Vielzahl von Aggregaten im Gelände bereitgestellt worden.



Zur Kraftstoffversorgung der Stromversorgungs- und Lichtmastanlagen war unsere Logistik mit zwei Helfern im Einsatz. Mit Unimogs und darauf verlasteten Tankanlagen haben sie gemeinsam mit zwei Kameraden aus Landshut bzw. Ergolding der Betrieb im alpinen Gelände vom 16.06.-02.07.22 sichergestellt. Dabei erwiesen sich die hochgeländegängigen Fahrgestelle als zwingend erforderlich.

Ein weiterer größerer Einsatz war die nach der Corona-Pause wieder stattgefundene BR-Radltour. Hier haben wir ebenfalls mit zwei Helfern und zwei Hängerzügen einen großen Teil zur Bewältigung von Transportaufgaben geleistet. Zu den Einsätzen und Hilfeleistungen finden sich im Innenteil weitere Informationen und Bilder.

Ein besonderes Ereignis bei uns im Ortsverband war unser Helferfest mit Ehrungen sowie der darauffolgende Tag der offenen Tür, verbunden mit der Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge. Ebenso erwähnenswert sind die erfolgreichen gemeinsamen Übungen mit unserem Paten-Ortsverband Pirna, sowie mit der Kirchehrenbacher Feuerwehr und der Bergwacht. Mein herzlicher Dank allen, die zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen haben.



In 2022 hatten wir verschiedene Ehrungsveranstaltungen für unsere Helferinnen und Helfer. Besonders war dabei jedoch die Ehrung unseres ehemaligen stellvertretenden Ortsbeauftragten und Fachberater Otto Kraus mit dem Ehrenzeichen in Silber eine besondere Ehrung in unseren Reihen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern für die herausragenden Leistungen, der Kameradschaft und das harmonische Zusammenwirken aller Gliederungen im Ortsverband. Von den beiden Zügen über die Minigruppe, den beiden Jugendgruppen und dem OV-Stab sowie unserer Helfervereinigung arbeiten alle eng und vertrauensvoll zusammen.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinem gesamten Führungsteam, ohne dieses wäre vieles nicht möglich. Danke Euch!



Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Regionalstelle, ihrem Leiter Andreas Herold, dem gesamten Bereich Sicherheit und Ordnung am Landratsamt Forchheim, unseren Vertretern auf den verschiedenen Ebenen der Politik für ihr stets offenes Ohr und ihre Unterstützung, unseren Kameraden der Feuerwehr, der gesamten Blaulichtfamilie sowie den Kameradinnen und Kameraden der Ortsverbände im Regionalbereich für die tolle Zusammenarbeit.

Das neue Jahr wird sicherlich wieder eine Vielzahl an Herausforderungen beinhalten. Es seien hier nur genannt die Landshuter Hochzeit, die Übung des Regionalbereiches, unser Walberlafest oder auch weitere Ausbildungsveranstaltungen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Freunden, Förderern und Unterstützern unseres Ortsverbandes für die Leistungen und die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr ganz herzlich bedanken und ich wünsche Ihnen und Euch ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches 2023!

Viel Spaß beim weiteren Lesen, bleibt gesund!

Euer Thomas Albert

Herausgeber:
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Kirchehrenbach
Pretzfelder Str. 9
91356 Kirchehrenbach
Tel.: 09191 797887
Email: ov-kirchehrenbach@thw.de

Gestaltung und Umsetzung:
Karoline Kötter

Druck: Typo.One, Forchheim

Titelbild: Verletztenbergung Hand in Hand mit
verschiedenen Kräften / Einsatzübung Steinbruch

Einsatzübung zum Jahresanfang

Verunfalltes Auto in Hallerndorf geborgen

Verkehrsunfall auf einem Grundstück mit einigen Bäumen war das Motto der ersten Einsatzübung in diesem Jahr.



Das verunfallte Fahrzeug, das es zu Bergen galt, war im mittleren Bereich des Grundstücks stehen geblieben und war augenscheinlich nicht mehr aus eigener Kraft fahrbereit. Zudem waren in dem Fahrzeug noch zwei Personen, die aufgrund des Unfalls bewusstlos waren und versorgt werden mussten. So galt es die Personen zu versorgen und dem Rettungsdienst zu übergeben, das Fahrzeug in Richtung Straße zu bringen und dort auf einen Tieflader zu verladen.

Da es bereits dämmerte, wurde Beleuchtung aufgebaut.

Parallel dazu begannen weitere Helfer die Verletzten zu versorgen. Diese konnten schließlich sicher durch die aufgebauten Beleuchtungsmittel an den Rettungsdienst übergeben werden. Die Bergung des Fahrzeugs hingegen gestaltete sich etwas schwieriger. Da das Fahrzeug weder selber fahren noch geschoben werden konnte, mussten die Helferinnen und Helfer die Seilwinde des Gerätekraftwagens (GKW) zu Hilfe nehmen. Mehrere Bäume versperrten jedoch die direkte Bergung des Fahrzeugs, so mussten ein paar Umlenkpunkte eingebracht werden, um das Fahrzeug um die Bäume herum zur Straße zu bringen.



Das Fahrzeug wurde nach der Übung in den Ortsverband gebracht, wo es für weitere Ausbildungspunkte verwendet werden kann.

Bilder: Jennifer Löhr / Bericht: Karoline Kötter

Wissen aufgefrischt

Erste-Hilfe Ausbildung im Ortsverband



Nicht nur der Umgang mit den Werkzeugen und technischen Geräten ist für die Helferinnen und Helfer des THW wichtig. Auch das Verhalten und die Anwendung der Ersten Hilfe ist ein wichtiger Bestandteil des Wissens der Einsatzkräfte.

Aus diesem Grund organisierten die Zugführer des THW Kirchehrenbach einen Erste Hilfe Kurs durch die im Ort ansässigen Kameraden des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) für die THWler des OV Kirchehrenbach.



Nach einem informativen Vortrag über das Grundverständnis der Ersten Hilfe übten sich die Helferinnen und Helfer in der praktischen Anwendung. Der korrekte Vorgang bei der stabilen Seitenlage, die Herz-Lungen-Massage, Anlegen von Verbänden, aber auch der Umgang mit dem Defibrillator lauteten die Themenpunkte der praktischen Ausbildung.

Mit vielen aufgefrischten Erkenntnissen konnte so in das THW-Jahr gestartet werden. Immer mit der Hoffnung, das Erlernte möglichst nicht zu benötigen.

Bilder: Jennifer Löhr / Bericht: Karoline Kötter

Zukunftsförderung

Zweimal Nachwuchs beim THW Kirchehrenbach

Gleich im ersten Quartal durften die Helferinnen und Helfer des THW Kirchehrenbach zweimal ihren Kolleginnen und Kollegen zum Nachwuchs gratulieren.

Standesgemäß wurden die frischgebackenen Eltern mit einem geschmückten Apfelbaum und ein paar Geschenken besucht und ihnen übergeben. Gerne nutzte man den Besuch noch für einen Austausch zum neuen Erdenbürger mit den Eltern und Helfern Berit und Andreas, sowie Marko mit seiner Tanja.

Wir sagen nochmal herzlich willkommen in unserer „blauen Familie“ Felix und Florian.

Bild / Bericht: Karoline Kötter



Endlich wieder Jugenddienste

Ausbildung am Übungsplatz

Auch die THW-Jugend konnte die Dienste in Präsenz verstärkt durchführen und konnte sich wieder mit der Technik befassen. So war beim Dienst im April eine praktische Übung mit Gerätschaften des Gerätekraftwagens (GKW) geplant.



Gemeinsam errichteten sie mit Leiterteilen einen Kran, wie er zum Retten von Personen und Sachwerten aus Tiefen verwendet wird. Sie hängten eine Umlenkrolle ein und fixierten eine Leiter mit verschiedenen Seilen und simulierten die Rettung von Verletzten und den Materialtransport.

Das Erlernte wurde beim anschließenden

Mittagessen in der Unterkunft besprochen.

Auf neuem Terrain

Erkundung der Atemschutzstrecke in Ebermannstadt

Eine spannende Erkundung hatten die THW-Minis in diesem Jahr auf ihrem Programm. Sie besuchten die Atemschutzstrecke im Katastrophenschutzzentrum in Ebermannstadt. Nach der Vorstellung der Atemschutzstrecke konnten sich die Mitglieder der THW-Minis einmal selber am Parcours der Strecke versuchen und auch mal ausprobieren wie schwer eine gefüllte Atemschutzflasche ist.



Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Beliebte Tradition

Dienst mit Eltern



Seit Gründung der THW-Mini – Gruppe ist der Termin „Dienst mit Eltern“ ein fester Bestandteil im Jahresplan der jüngsten THWler im Ortsverband Kirchehrenbach.

Bei dem Termin haben die Betreuerinnen und Betreuer einen wichtigen Gedanken mit ins Spiel gebracht. Die THW-Minis sollen anhand von Fragen zu

Ausstattung, Fahrzeugen und der Liegenschaft den Eltern das Erlernte zeigen, erklären und somit ihnen ihre Faszination THW näher bringen. So ist der Termin auch eine Möglichkeit den Eltern zu zeigen, wo sie ihre Kinder zu den regelmäßigen Diensten bringen und mit was sie sich dort beschäftigen.

In einer Schnitzeljagd durch den Ortsverband zeigten die jungen THWler nach Vorgabe der Betreuer die Atemschutzgeräte, die Stromaggregate, die Sandsäcke und auch das Einsatzbüro in der Unterkunft. Bei einem anschließenden Beisammensein konnten sich alle noch einmal zu den Themen und dem THW austauschen und auch untereinander kennenlernen.



Bilder / Bericht: Karoline Kötter

Austausch mit Freunden

Jahresübung mit dem Paten-Ortsverband im eigenen Ort

Nach einer langen Corona-Pause hielten die Einheiten des THW Kirchehrenbach erstmals nach zwei Jahren wieder eine mehrtägige Jahresübung ab. Mit zu Gast waren diesmal wieder eine Gruppe Helfer des THW-Patenortsverbandes Pirna.

Bis zum Eintreffen der Kollegen aus der Sächsischen Schweiz übten die THWler den Umgang mit dem Funkgerät und der neugestalteten Buchstabiertafel. Nach der Ankunft ging die Ausbildung in den darauffolgenden Tagen gemeinsam weiter. Grundlagen zum



Transport mit Gefahrgütern, Kartenkunde und Umgang mit Fahrzeugen in extremen Situationen, wie Gefahrenbremsung und Fahren durch Angabe der Einweiser, sowie die Einweisung auf verschiedene Fahrzeuge wurde geübt.



Ein größerer Teil der Jahresübung war die Einsatzübung, die am Samstag stattfand. Die beiden befreundeten Ortsverbände fuhren zum Auffinden und Retten dreier Personen, die als Übungspuppen dargestellt wurden, zum alten Hallenbad in Kirchehrenbach. Dort hatten die Zugführer des Ortsverbandes bereits alles vorbereitet und ein paar Umwege eingebaut, so dass erst Wege von

den Fahrzeugen zu den Verletzten gefunden werden mussten.



Die Gäste aus Pirna hatten als Gastgeschenk bei der Anreise einen Elbsandstein im Gepäck. Er schützt beim THW Kirchehrenbach die Lampe vor dem Ortsverband, die einen 1,5 Tonnen Elbsandstein beleuchtet. Diesen wiederum hatten die Kirchehrenbacher Helfer auf den Tag genau fünf Jahre zuvor zur Einweihung ihrer neuen Unterkunft von den Kollegen aus Sachsen bekommen.

Bei einem gemeinsamen Abschluss am Samstagabend konnten die THWler aus Kirchehrenbach und Pirna gemeinsam ein Resümee ziehen, weiter die Verbindung der Ortsverbände ausbauen und einen kleinen 5. Jahrestag der Unterkunft in der Pretzfelder Str. feiern. Auch wurden Pläne für ein erneutes Wiedersehen gemacht.

Würdige Ehrungsveranstaltung

Zweithöchste Auszeichnung im THW an Otto Kraus verliehen

Eine bedeutende Ehrung feierte der THW- Ortsverband am Übungswochenende noch zusätzlich.

Man nutzte den Besuch der Kollegen aus Pirna um die Gästeliste zur Ehrung des Ehrenzeichens in Silber an Helfer und ehem. Stellvertretenden Ortsbeauftragten Otto Kraus zu erweitern.



Neben den Helfern des Patenortsverbandes aus Pirna folgten viele Gäste aus Politik, anderen Hilfsorganisationen, weitere THW-Angehörige aus ganz Bayern und natürlich die eigenen Helferinnen und Helfer der Einladung ins Pfarrheim.

Die Ehrung nahm für den THW-Landesverband Bayern Dr. Dominik Helms vor. Er würdigte Otto

Kraus für seine fast 45 jährige THW-Zeit im Ortsverband Kirchehrenbach und seinen zusätzlichen Funktionen, die er seit 1977 übernommen hat. Da waren neben dem noch aktuellen Fachberater beispielsweise auch die Funktion als Helfersprecher und bis vergangenes Jahr als stellvertretender Ortsbeauftragter.

Auch die Gäste MdL Andreas Schwarz, MdL Michael Hofmann, stellvertretende Landrätin Rosi Kraus und stellvertretender Ortsbeauftragter Lucas Markert des Patenortsverbandes Pirna würdigten in ihren Grußworten die jahrzehnte lange Leistung für das THW, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und auch für die Fränkische Schweiz.

Zusätzlich zu seiner Ehrung des THW Otto Kraus hatten Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt und stv. Landrätin Rosi Kraus an dem Tag noch eine Überraschung im Gepäck: sie verliehen ihm im Namen des Landrates das Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes Forchheim e. V. für die – wie in den Grußworten bereits genannt – langjährige gute Zusammenarbeit bei Einsätzen.



Bilder / Bericht: Karoline Kötter

Nach der gelungenen Veranstaltung, welche musikalisch von den Bierlong-Blosn begleitet wurde, trafen sich die Helferinnen und Helfer des THW Kirchehrenbach und Pirna noch im Ortsverband, um in geselliger Runde auf die Ehrung von Otto anzustoßen.

Nachtrag aus dem Ortsverband:

Auch wenn du immer wieder sagst, dass Du solche Veranstaltungen nicht magst: Otto, du hast es wirklich verdient und wir haben das gern mit Dir gefeiert.

Die Helferinnen und Helfer des THW Kirchehrenbach

Fit auf dem Fahrrad

Fahrradparcours bei den THW-Minis



So war eine Slalomstrecke zu durchfahren, ein Tennisball an eine vorgegebene Ablagestelle zu transportieren und eine Wippe zu überfahren. Auch das Fahren einer 8 war ein Bestandteil des Übungsdienstes.

Ein weiterer regelmäßiger Termin im Kalender der THW-Minis ist der Fahrrad-Parcours. Hier haben sich die Betreuer einige Aufgaben ausgedacht, die den Kindern mehr Sicherheit auf dem Fahrrad geben sollen.



Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Vorbereitung und Ausbildung kombiniert

Holzbearbeitung für den Tag der offenen Tür



wurde an dem Dienst gemessen, gesägt, geschraubt und justiert. Am Ende des Tages standen zwei neue Wasserballonschleudern bereit, die am Tag der offenen Tür großen Anklang fanden.

Bilder: André Krenz / Bericht: Karoline Kötter

Im Hinblick auf den Tag der offenen Tür und einigen geplanten Mitmachaktionen hatte die Jugendgruppe ein Projekt zu dem Thema gemacht und dafür das Thema Holzbearbeitung aus dem Dienstplan mit hinzugezogen.

Sie ersetzten die alte, in die Jahre gekommene Ballonschleuder und bauten eine Neue. So



Unterstützung in den bayerischen Alpen

Logistik-Einsatz beim G7-Gipfel 2022



Eine Veranstaltung von weltweitem Interesse und weltweiter Bedeutung wie der G7-Gipfel auf Schloss Elmau vom 26. bis 28. Juni 2022 bindet eine Vielzahl von Einsatzkräften, um sie für Gäste und Bürger gleichermaßen sicher durchführen zu können. Daher griffen die Sicherheitsbehörden wie auch schon 2015 auch auf die Ressourcen des Technischen Hilfswerks (THW) zurück.

Der Einsatz für das THW erstreckte sich aufgrund der Auf- und Abbauarbeiten über mehrere Wochen vor und nach dem G7-Gipfel und hatte neben dem

Bereich Verpflegung die Schwerpunkte in der Stromerzeugung und Beleuchtung, der Logistik sowie in der Führung und Kommunikation.

Für diese Arbeiten, bzw. für die Unterstützung kam unsere Logistik mit zum Einsatz.

Als ein Trupp waren zwei Helfer mit dem Unimog und den beiden Dieseltankanlagen mit je 450 Litern in den Bereichen unterwegs in denen das THW und auch andere Organisationen unterwegs waren und versorgten Fahrzeuge, Aggregate und weitere Gerätschaften mit Sprit. Dabei waren sie einer von mehreren solcher Trupps, die sich während der gesamten Zeit nur um diese Versorgungen kümmerten.



Bei diesen und weiteren fehlenden oder nicht vorliegenden Materialien und Verbrauchsgüter war der Zugtrupp des Fachzug Logistik zuständig. Bei ihnen kamen die Meldungen an und wurden an die entsprechenden Einheiten und Trupps weitergeleitet. Zusätzlich stellte das THW Kirchehrenbach noch einen Entstörtrupp. Sie kümmerten sich um widerspenstige Aggregate, die trotz vollem Tank nicht starten wollten.

Auch die Verpflegungsgruppe, die im OV Forchheim stationiert ist, war in den G7-Einsatz eingebunden. Sie haben sich, mit weiteren Verpflegungsgruppen, um die Verpflegung der THWler, sowie der anderen Organisationen gekümmert. Frühstück, Mittagessen, Lunchpakete und auch Abendessen, bzw. Mitternachtssnack – aufgrund der vielen Schichten bei dem Einsatz hatte die Verpflegungsgruppen viele Essen im Sortiment.



Das Ausmaß des Einsatzes – allein beim THW – zeigt sich, wenn man die Zahlen heranzieht: an Spitzentagen waren bis zu 500 ehrenamtliche THW-Helferinnen und –Helfer im Einsatz. Davon waren 29 aus unseren Ortsverbänden Forchheim und Kirchehrenbach. Und auch die Anzahl der Ortsverbände spricht für sich. Alle 111 bayerischen THW-Ortsverbände haben zu dem Einsatz beigetragen.

Bayernweite Unterstützung für den Bayerischen Rundfunk

THW unterstützt 31. BR-Radltour wieder im gewohnten Umfang

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand vom 31.07.2022 bis zum 05.08.2022 die 31. BR Radltour des Bayerischen Rundfunk (BR) statt. Auch 24 Kräfte des THW aus ganz Bayern unterstützten die Tour wieder durch logistische Unterstützung.



Darunter zwei Helfer aus Kirchheurnbach mit zwei LKW-Gespansen, diese halfen für die 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Tour das Gepäck und die Matratzen von Ort zu Ort zu transportieren. In diesem Jahr sah die Tour die Route von Cham über Landau an der Isar, Freising, Aichach, Dietfurt an der Altmühl bis nach Gunzenhausen vor. Täglich wurden dabei 15 Tonnen Gepäck und 750 Matratzen morgens verladen, zum nächsten Etappenort transportiert und dort wieder

ausgeladen, bzw. in den Unterkünften verteilt. Weitere Helfer in drei Fahrzeugen fuhren als sogenannte „Besen“ mit, und beförderten liegengebliebene Teilnehmer bis zum Ziel des Tages mit. Bei über 30 Grad am Tag eine durchaus schweißtreibende Arbeit, die die THWler Tag für Tag leisteten.

Bereits auf der ersten Etappe konnten die Helfer, die für Gepäck und Matratzen eingeteilt waren auch einmal ein Bild von dem Radler-Tross machen, der sich von Ort zu Ort schlängelte. Der erste Tag war als Rundtour gekennzeichnet, was einen Start und Ziel in Cham bedeutete. Zusätzlich hatte der BR an diesem Tag weiteren 750 Teilnehmern die Möglichkeit geboten, an einem Tag sich die Tour anzusehen und mitzuradeln.

Ein weites geplantes Treffen hatten die THWler bei der Mittagspause ein paar Tage später in Ergolding. Der Bayerische Rundfunk hatte beim dortigen Ortsverband angefragt, ob man die Mittagspause ausrichten würde. Zusätzlich wollte man eine kleine Gedenk- und THW-Veranstaltung dazu dort abhalten, um den verstorbenen Rainer Eimerich zu gedenken, der seit Anbeginn der BR-Radltour sich um die Logistik mit dem THW gekümmert hatte. Die Pause der Radler nutzte man zusätzlich um den Teilnehmern der Tour die Mitglieder des THW-Teams vorzustellen, die sich eine Woche um Gepäck und Unterbringung der Radler kümmerten. Unter den anwesenden Gästen war in diesem Jahr auch der Landesbeauftragte



Dr. Fritz-Helge Voß, der so die BR-Radltour auch live miterleben konnte.



So verflog die Woche für das THW – Team bei diesem positiven Einsatz und die THWler konnten als letzte Aktion, bevor Matratzen und LKW wieder verräumt wurden, den Teilnehmern der Radltour nach einer Woche ihr Gepäck an den Bahnhof in Gunzenhausen bringen, wo sie mit den Sonderzügen wieder nach Hause fuhren.

Bilder / Bericht: Karoline Kötter

Einsatz im Wald

THW Ortsverbände unterstützen bei Löscharbeiten einer Scheune im Wald

Zum Alarm Brand einer Scheune in einem Waldstück wurden am die THW Fachberater der Ortsverbände Forchheim und Kirchehrenbach alarmiert. Vor Ort unterstützten sie die Führung der Feuerwehr, die den Einsatz der alarmierten Feuerwehren aus Poxdorf, Kirchehrenbach, Hausen, Kersbach und Forchheim koordinieren.

Im weiteren Verlauf wurde ihre Erfahrung zur Unterstützung des THWs benötigt. Neben Kräften und Fahrzeugen aus Forchheim wurde hier auch der LKW-Kipper des THW Kirchehrenbach alarmiert. Zusammen mit einem Bagger eines privaten Betriebes legten sie die Brandreste der Scheune nieder und transportierten diese zur weiteren Beobachtung und zum Ablöschen ab.

Insgesamt 180 Einsatzkräfte kämpften gegen die Flammen und konnten ein Übergreifen der Flammen auf den Wald, in dem die Scheune stand, verhindern.

Bis in die frühen Morgenstunden dauerte der Einsatz, weshalb auch das BRK Forchheim nachalarmiert wurde, das die eingesetzten Rettungskräfte von Feuerwehr, THW und der Polizei, die zur Ermittlung vor Ort war, mit Essen und Getränke versorgten.



Bild: Jürgen Biedermann / Bericht: Karoline Kötter

„Sondereinsatz“ Hochzeit

Helferin Jenny und Helfer Daniel zur Hochzeit gratuliert

Den sogenannten „schönsten Tag ihres Lebens“ feierten Helferin Jenny und Gruppenführer Daniel Ende August mit ihrer Hochzeit. Und auch an diesem einmaligen Tag durfte ihr Hobby, das THW, in ihren Reihen nicht fehlen. So wurde der PKW Logistik Zugtrupp, der Ford Ranger, zum Hochzeitsauto des Paares an dem Tag, der zudem von ihrem Freund und Truppführer Simon gefahren wurde. Somit rundum eine komplette THW-Hochzeit.

Und das ließen sich auch die Kolleginnen und Kollegen des Ortsverbandes Kirchehrenbach nicht zweimal sagen. Sie überraschten das Brautpaar am Ort ihrer Hochzeitsfeier mit jeder Menge Glückwünsche und einer kleinen Aufgabe, die es zu bewältigen galt.



Die beiden mussten die Hebekissen mit Luft aufpumpen, dass dadurch zwei Sektgläser mit Sekt und Orangensaft befüllt wurden. Die Aufgabe, welche Fingerspitzengefühl erforderte und Geschick im Umgang mit dem Gerät, wurde von beiden

mit Bravour gemeistert und so wurden die Beiden mit ihrer Hochzeitsgesellschaft zur Feier durchgelassen.

Kurzes Aufsehen sorgte die Ankunft der THWler im Vorfeld an der Gastwirtschaft, denn in unmittelbarer Nachbarschaft fand in der dortigen Kirche ebenfalls eine Trauung statt. Vor dieser warteten bereits Kollegen der örtlichen Feuerwehr, um die Trauung aus ihren Reihen zu beglückwünschen.

Nach einer kurzen „Schrecksekunde“ waren die Zugehörigkeiten geklärt und Überraschungen für die Hochzeitsgesellschaften liefen ohne Probleme und mit großer Freude ab.

Wir wünschen unseren Helfern, aber auch dem Brautpaar der Kollegen der Feuerwehr Burk, für ihre gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute.

Bild / Bericht: Karoline Kötter



Wanderung nach „Koordinaten“

Schnitzeljagd der THW-Minis

Einen sportlichen Dienst hatten die THW-Minis im September des Jahres. Auf dem Programmplan stand eine Schnitzeljagd. Die Betreuerinnen und Betreuer hatten sich hier eine Strecke zu einem ein paar Kilometer entfernten Bauernhof ausgesucht.

Querfeldein und durch den angrenzenden Wald suchten die Minis ihre Hinweise auf den nächsten Zielort bis sie schließlich auf dem Bauernhof der Familie Zametzer (die auch Helfer im Ortsverband sind) angekommen waren. Hier konnten sie den Hof besichtigen, Tiere streicheln und einen Eindruck vom Bauernhof gewinnen.



Anschließend ging es auf direktem Weg wieder zurück in den THW Ortsverband, wo alle Beteiligten die neuen Eindrücke nach Dienstende freudestrahlend mit nach Hause nahmen.

Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Ehrungen für Langjährige

Erstes Helferfest nach der „Corona-Pause“ mit Ehrungen

Zum ersten Helferfest seit Beginn der Corona-Pandemie lud der Ortsverband Kirchehrenbach seine Helferinnen und Helfer ein. Am Vorabend der Tag der offenen Tür nutzte man die festlich geschmückte Halle, um alle Helfer wieder im gemütlichen Rahmen begrüßen zu dürfen und auch ein paar Ehrungen vorzunehmen, die in den letzten zwei Jahren aufgrund der Regelungen ausfallen mussten.

So wurden an dem Abend Urkunden von zehn bis 60 Jahren Zugehörigkeit an verdiente Helfer verliehen. Hierzu war als einziger Externer der Leiter der THW-Regionalstelle Bamberg Andreas Herold zu der Veranstaltung gekommen, um mit dem Ortsbeauftragten Thomas Albert die Ehrungen zu überreichen.

Für 10 Jahre wurden geehrt: Klaus Albert und Simon Drummer

Für 20 Jahre wurden geehrt: Stefan Zametzer

Für 25 Jahre wurden geehrt: Karoline Kötter und Heike Lalla.

Für 30 Jahre wurden geehrt: Jürgen Biedermann, Marko Dötzer, Volker Gebhard

Für 40 Jahre wurden geehrt: Josef Gebhardt, Roman Haase, Reinhold Postler und Thomas Albert

Für 50 Jahr erhielten eine Urkunde: Alfred Gebhard und Helmut Pieger.

Für 60 Jahre erhielten eine Urkunde: Otto Dötzer und Franz Kraus.

Andreas Herold freute sich mit den Geehrten, aber auch besonders über die lange Zugehörigkeit der vier Geehrten für ihre 50-, bzw. 60-jährige Mitgliedschaft im THW. Das sei in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich. Auch für die generationenübergreifende Gemeinschaft im THW Kirchehrenbach zeigte sich Andreas Herold zufrieden, da es eine gute Kameradschaft ausmacht. Das betonte auch Ortsbeauftragter Thomas Albert bei der Ansprache zur Ehrung der beiden Jubilare für 60 Jahre. Sie seien zwar nicht mehr im allgemeinen Dienst mit im Einsatz, dennoch nach wie vor bei Terminen im Ortsverband gerne anwesend.



Für ihre Arbeit im Ortsverband und THW dankte Andreas Herold den Helferinnen und Helfern des Ortsverbandes Kirchehrenbach. Er lobte das gute Miteinander quer durch alle Generationen im Ortsverband und die ebenfalls starke Jugendarbeit in Kirchehrenbach.

Nach den Ansprachen und Ehrungen ließen die Helferinnen und Helfer den Abend mit langen Gesprächen und Erinnerung, nach der langen Zeit in der solche Termine nicht möglich waren, ausklingen.

Bilder: Sandra Drummer, Karoline Kötter /
Bericht: Karoline Kötter

Große Feierlichkeit

Fahrzeugsegnung mit Tag der offenen Tür

Eine Reihe neuer Fahrzeuge kamen in den vergangenen zwei Jahren im Ortsverband Kirchheimbach auf den Hof. In diesem Jahr nutzte man die Möglichkeit, die Fahrzeuge im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu segnen und der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, die Fahrzeuge zu besichtigen und sich darüber zu informieren.



Trotz des erst durchwachsenen Wetters kamen zum Frühschoppen viele Gäste, die die anschließende Fahrzeugsegnung interessiert verfolgten.

Bewusst hatte man sich diesmal im THW Kirchheimbach dazu entschieden, keine gezielten Einladungen zu versenden, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, der Fahrzeugsegnung beizuwohnen. Dennoch folgten neben einer Reihe von Bürgerinnen und Bürger viele umliegenden

Feuerwehren, Bergwacht und ASB der Einladung über die veröffentlichten Plakate. Auch Kreisbrandrat Oliver Flake und der Vorsitzende des BRK, Michael Fees und die Stellvertretende Vorsitzende der THW-Landesvereinigung Bayern, Siglinde Schneider-Fuchs, ließen sich die Segnung nicht entgehen.

In einer kurzen Begrüßung von THW-Ortsbeauftragten Thomas Albert stellte dieser auch die vier Fahrzeuge und zwei Anhänger vor. So stand in erster Reihe der Ford Ranger, der als Führungsfahrzeug des Fachzugs Logistik eingesetzt wird. Danach folgte ein VW-Bus T6 und ein weiterer VW-Bus T6. Danach war der neue Multifunktionsanhänger mit Werkstattcontainer an der Reihe. Als weiterer Anhänger war die Lafette mit Wechselbrücke in der Reihe. Zuletzt wurde der Kipper Ladekran vorgestellt.

Im Anschluss segnete Pater Ferdinand zusammen mit zwei Ministranten, die gleichzeitig Junghelfer im THW Kirchheimbach sind, die vier neuen Einsatzfahrzeuge und zwei Anhänger und wünschte, dass die Fahrzeuge und die Helfer immer unfallfrei wieder zurückkehren mögen. Musikalisch begleitet war die Segnung, wie auch zuvor der Früh-schoppen, mit den Bierlong-Blosn aus Kirchheimbach. Als wäre der Segen von oben bestätigt worden, öffnete sich nach der Segnungsfeier der Himmel und THW-Helfer und Gäste konnten bei einem spätsommerlichen Tag die Fahrzeuge begutachten, das vorbereitete Essen genießen und die Kinder sich an den fünf Mitmachstationen versuchen. Von Entenangeln über Sandsackkegeln, Heben von Fahrzeugen mittels Hebekissen, Sandsack-werfen und Transport eines Wasserbechers mit dem Spreizer des Gerätekraftwagens (GKW) war bei den Stationen ein breites Spektrum geboten.



Bis zum späten Nachmittag waren mehrere hundert Gäste zum THW Kirchheimbach gekommen und feierten mit den Helfern und informierten sich über die Ausstattung und die Arbeit des THW. Auch über Möglichkeiten beim THW mitzuwirken, informierten sich zahlreiche Gäste.

Rückblick auf den großen Einsatz

Nachbesprechung G7-Gipfel

Der G7 Gipfel (siehe Bericht einige Seiten zuvor) hatte in diesem Jahr eine Vielzahl an Einsatzkräfte gefordert. Neben Polizei, Bundeswehr, Feuerwehr und Rettungsdienst war auch das THW mehrere Wochen mit der Unterstützung für einen reibungslosen Ablauf betraut.



Die Arbeit beim diesjährigen G7-Gipfel war ein Stück weit Routine, denn bereits 2015 tagten die Regierungschef der beteiligten Nationen auf Schloss Elmau. Dennoch war alles etwas anders, da aufgrund von Corona und Schulzeit (letztes Mal war es in den bayerischen Schulferien) und einigen Anpassungen aus der Erfahrung des letzten Einsatzes einige neue Komponenten zum letzten Gipfel dazukamen oder welche weg fielen.

Viele Gründe also, warum eine Nachbesprechung im Hinblick auf künftige Einsätze in dem Umfang sehr wichtig war. Hierzu fuhr Thomas Albert und Stefan Lalla zum Treffen, das der Landesverband angesetzt hatte, um die Erfahrungen des Einsatzes zu teilen.

Bilder: Bernhard Bergauer, Mediateam / Bericht: Karoline Kötter

Fit im Umgang mit Verletzten

Spielerische Erste-Hilfe Ausbildung

Eine Erste Hilfe Ausbildung gab es in diesem Jahr nicht nur für die erwachsenen Helferinnen und Helfer. Auch bei den THW-Minis stand dieser Programmpunkt auf dem Plan.

Wie die Großen übten sie das Auffinden von Verletzten Personen, das Versorgen und das Retten. Zusätzlich bekamen sie eine Einweisung in den Aufbau der Beleuchtung, da es mittlerweile früher dunkel wurde. Auch das



Bedienen des Aggregates konnten sie ausprobieren.

Mit viel Motivation und Spaß zu der Ausbildung absolvierten sie alle Punkte.

Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Freistaat ehrt langjährige THWler

Ehrungsveranstaltung im Landratsamt Forchheim

Für ihr jahrelanges Engagement über 25, 40 und 50 Jahre wurden in diesem Jahr fünf Helferinnen und Helfer des THW Kirchehrenbach geehrt. Geladen hatte dazu Landrat Dr. Hermann Ulm, der im Auftrag des Bayerischen Staatsministers des Innern, Herrn Joachim Herrmann, den Helferinnen und Helfern die Auszeichnung zukommen ließ.

So wurde Karoline Kötter für 25 Jahre und Thomas Albert für 40 Jahre geehrt. Für 50 Jahre waren Alfred Gebhard, Günther Hofmann und Manfred Pieger vom Landratsamt eingeladen worden.

In diesem Jahr war es eine etwas „THW-fokussierte Veranstaltung, denn neben den fünf Helfern aus Kirchehrenbach waren noch sieben Helfer aus Forchheim, ebenfalls zur Ehrung für 25, 40 und 50 Jahre. Nicht dem THW angehörig waren zwei Damen, die mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurden. Sie bauten neben ihrer Pflügetätigkeit für demente Menschen einen Sinnesgarten in der Fränkischen Schweiz auf.



Bilder: Tobias Kötter / Bericht: Karoline Kötter

THW-Autos zum mit nach Hause nehmen

Holzbearbeitung bei den THW-Minis

Während die THW-Jugend bereits im Sommer das Thema Holzbearbeitung auf dem Plan hatte, stand der Termin bei den THW-Minis im späteren Herbst auf der Agenda. Das Betreuersteam hatte Holzbausätze von LKW im Gepäck, die gemeinsam zusammengebaut wurden.



Anschließend war die künstlerische Ader gefragt. Jeder LKW bekam von seinem/seiner Erbauer/in eine THW-typische Lackierung in Blau, Weiß und natürlich dem THW-Schriftzug.



Nach dem Trocknen konnten alle Künstler ihren THW-LKW mit nach Hause nehmen.

Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Zusammenarbeit verbessert

Spektakuläre Einsatzübung im Steinbruch

Ein besonderes Highlight bildete in diesem Jahr die Einsatzübung, die sich die beiden Zugführer Stefan Lalla und Volker Gebhard ausgedacht hatten. Nicht nur, dass man nach zwei Jahren der Einschränkungen wieder gemeinsam üben konnten. Auch war die Menge der Teilnehmer gewachsen. Neben der Feuerwehr Kirchheimbach waren in diesem Jahr auch die Bergwacht Forchheim/Fränkische Schweiz, sowie die BRK-Bereitschaft Forchheim mit in die Übung eingebunden.



Besonders war für viele auch das Übungsgebiet. Nach Absprache mit dem Betreiber Bärnreuther+Deuerlein konnte man in einem aktiven Steinbruch die Übung abhalten. Zu dem spannenden Ort hatten sich die beiden Zugführer auch ein anspruchsvolles Thema überlegt. „Unfall nach illegalem Autorennen im Steinbruch mit mehreren verletzten Personen“.



Nach der spektakulären Ankündigung ging es bereits in den ersten Teil. Die Anfahrt wurde mit allen Fahrzeugen aus allen Organisationen in Kolonne durchgeführt. So schlängelte sich ein Konvoi aus weißen, roten und blauen Einsatzfahrzeugen durch die Fränkische Schweiz bis nach Oberndorf (Simmelsdorf) zum Steinbruch.

Dort ging es nach einer kurzen Lageerkundung der Einsatzleiter aller Organisationen direkt in die Übung. Vorgefunden wurden zwei PKW und spärlich konnten die sechs verletzten Personen auf den ersten Blick gesehen werden. Die Fahrzeuge von Feuerwehr und THW wurden strategisch positioniert, um schnell an die Gerätschaften zu kommen.

Ein Team der Feuerwehr kümmerte sich um die Verletzten in einem auf dem Dach liegenden PKW, der einen Abhang hinunter gestürzt war. Währenddessen kümmerten sich Helfer des THW um das zweite Fahrzeug. Es war zur Hälfte über einen anderen Abhang gerutscht und drohte abzustürzen.

Helfer der Bergwacht machten sich derweil auf den Weg durch einen abgetragenen Geröllhaufen. Hier hatten sie drei Personen mit teils schweren Verletzungen von der oberen Plattform aus sehen können.

Jeweils drei Personen befanden sich in den verunfallten Fahrzeugen, die von den Kräften der Feuerwehr und des THWs gerettet wurden. Bevor die Verletzten aus den Autos geholt werden konnten, mussten beide Fahrzeuge an



ihren Positionen abgestützt werden, um Sicherheit für die Verletzten und die Retter zu gewährleisten.

Die Rettung der sechs verletzten Personen aus der tieferen Ebene wurde ursprünglich per Seilbahn angedacht. Beim Aufbau der Seilbahnanlage wurde festgestellt, dass das Gelände eine Rettung via Seilbahn nicht zuließ. So entschied man sich zur Rettung über die schiefe Ebene mittels Leiterteilen und „Manpower“. Gemeinsam konnte man so die Verletzten schnell dem Rettungsdienst übergeben.

Nach dem Rückbau und dem Verlasten der Geräte auf den Fahrzeugen ging es für alle zurück in die THW Unterkunft. Dort



wartete ein gemeinsames Abendessen.

Hierbei nutzte man auch die Möglichkeit zum weiteren Austausch zur Übung und zum vertiefen der Kontakte untereinander.



Ein paar statistische Zahlen zum Schluss: obwohl die Übung „nur“ einen halben Tag dauerte, waren, ohne Vor- und Nachbereitung 42 Helferinnen und Helfer aus vier Organisationen,

mit zehn großen und kleinen Einsatzfahrzeugen unterwegs und haben an dem Tag rund 560 Kilometer zurückgelegt und es kamen insgesamt ungefähr 426 Übungsstunden zusammen.

Stromversorgung läuft

Erfolgreicher Probetrieb der Einspeisung in die Unterkunft

Auch bei Blackouts, also großflächigen Stromausfällen ist der Betrieb der THW-Liegenschaft sehr wichtig. Nicht erst seit das Thema in diesem Jahr verstärkt durch die Medien gegangen ist, hat das THW sich damit befasst und sieht in allen Ortsverbänden eine Möglichkeit zur externen Einspeisung vor.

Aufgrund von Abstimmungsdifferenzen während des Baus der Unterkunft konnte das bisher nicht erfüllt werden. In diesem Jahr



wurde dieser Mangel jedoch beseitigt und die Helfer testeten die externe Stromversorgung mittels 45kVa Aggregat und prüften, welche Verbraucher während dieses Betriebs genutzt werden können und welche für den Fall zu stromintensiv sind und dann abgeschaltet werden.

Zufrieden konnte man nach zwei Stunden Tests einen Erfolg verbuchen. Die Unterkunft kann durch die externe Einspeisung weitestend normal betrieben werden.

Bild / Bericht: Karoline Kötter

Würdigung der Einsatzkräfte

Ehrung für Fluthelfer durch das Bundesinnenministerium

Stellvertretend für die 17.000 THW-Helferinnen und -Helfer, die seit dem 14. Juli 2021 zur Menschenrettung und beim provisorischen Wiederaufbau der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Bayern im Einsatz waren, wurden neun ehrenamtliche THW-Helfer aus allen acht Landesverbänden ausgezeichnet. „Die von der Bundesregierung gestiftete Medaille ist eine außerordentlich wichtige Würdigung für die monatelangen Hilfeleistungen unserer THW-Einsatzkräfte. In



mehr als 2,6 Millionen Einsatzstunden haben THW-Helferinnen und -Helfer aus ganz Deutschland in den besonders betroffenen Regionen mit ihrer Spezialtechnik geholfen und zum Wiederaufbau beigetragen“, freut sich THW-Präsident Gerd Friedsam über die Ehrungen.

Einer dieser neun Helfer war der Ortsbeauftragter aus Kirchehrenbach, Thomas Albert.

Entgegennehmen durfte er die Auszeichnung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Die anschließende Gesprächsrunde nutzte die Bundesinnenministerin ausgiebig, sich ein Bild zu den Einsätzen und den vielzähligen Erfahrungen der Helfer zu machen über die auch Ortsbeauftragter Thomas Albert viel berichten konnte. (Text: BMI / Karoline Kötter/ Bild: BMI))

Besuch der THW-Bundesvereinigung (THW-BV)

MdB und Präsident der THW-BV besucht Ortsverbände

In seiner Deutschlandtour machte MdB Martin Gerster (SPD) zusammen mit seinem Kollegen MdB Andreas Schwarz (SPD) Halt in den drei Ortsverbänden Bamberg, Forchheim und Kirchehrenbach. MdB Gerster, der seit 2021 Vorsitzender der THW-Bundesvereinigung ist, nahm seine Deutschlandtour zum Anlass sich in den THW-Ortsverbänden ein Bild über die Situation und Ausstattung zu machen. So trafen sich die Gäste und THWler des Ortsverbandes Kirchehrenbach in der Unterkunft. Mit dabei war auch der bayerische THW-Landessprecher Andre Stark und Regionalstellenleiter Andreas Herold. Nach einer Führung durch die Unterkunft nutzten die Gäste in einer Runde sich die Wünsche und Sorgen der THWler rund um Ausstattung und Unterkunft anzuhören.



Nach Abschluss folgten die Helfer einer Einladung zum Pizzaessen durch Andreas Schwarz, um weitere Erfahrungen, Wünsche und Ideen auszutauschen. Das Essen wurde jedoch, wie sich herausstellte nicht von MdB Andreas Schwarz bezahlt, denn der beauftragte Pizzabäcker (La Gondola) wollte sich ebenfalls für die tolle Arbeit der THWler erkenntlich zeigen und spendierte so die komplette Essensbestellung. Wir sagen nochmals, herzlichen Dank für die leckere Pizza.

Backmarathon

Plätzchenbacken bei den THW-Minis

Einen eher untechnischen Dienst hatten die THW-Minis kurz vor Jahresende in der THW-Unterkunft. Unter Anleitung von lieben Mamas einiger THW-Minis backten sie mit ihren Betreuern blechweise leckere Plätzchen, die nach dem Backen in allen Farben verziert und mit Marmelade und Schokolade zusammengeklebt wurden.



Doch zum Naschen blieben höchstens ein paar übrig. Alle anderen warteten gut verpackt in Dosen und Schachteln auf ihren Einsatz ein paar Tage später für die letzte Veranstaltung des Jahres der Minis. (Bericht auf der nächsten Seite)

Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Sicher auf der Straße unterwegs

Fahrsicherheitstrainings in Groß- und Kleinfahrzeugen

Kurz vor Jahresende organisierte die THW-Regionalstelle Bamberg für Helferinnen und Helfer der zehn Ortsverbände des Regionalbereich Bamberg ein Fahrsicherheitstraining auf dem ADAC-Verkehrsplatz in Schlüsselfeld. In je zwei Terminen konnten die Helfer sich mit PKW oder LKW unter Anleitung an verschiedenen simulierten Wetterbedingungen der Straße versuchen.

Gerade für Helferinnen und Helfer, die fast ausschließlich im Ehrenamt größere Fahrzeuge bewegen, eine wichtige Veranstaltung für den Umgang mit dem Fahrzeug. Doch nicht nur für die Fahrt mit den großen blauen Autos sind die Erkenntnisse der Veranstaltung gut. Auch in den kleinen Fahrzeugen und in den privaten Fahrzeugen lässt sich das Gelernte umsetzen.

Die Veranstaltungen können einen großen Teil dazu beitragen, dass die Helferinnen und Helfer zu und von Einsätzen gesund wiederkommen.



Bild: Jürgen Biedermann / Bericht: Karoline Kötter

Hoher Besuch zum Jahresende

Der Nikolaus bei den THW-Minis

Zum letzten angesetzten Dienst im Jahr hatten die Betreuer der THW-Minis einen besonderen Programmpunkt. Bereits am Nachmittag hatten sie alles festlich geschmückt, die beim letzten Dienst gebackenen Plätzchen aus den Dosen auf Teller verteilt und sich in Schale geworfen.

Kaum waren alle Minis mit ihren Eltern, den Betreuern und weiteren THW-Helfer auf dem Hof, kam auch schon der Nikolaus zur THW-Unterkunft. In seinem voll bepackten Sack hatte er Geschenke für die THW-Minis dabei. Zum Dank und zur Freude stimmten sie ihm ein Nikolauslied an.



Da der Nikolaus zu weiteren Terminen musste, fand die nächste Präsentation ohne ihn statt. Die Betreuer der Minis hatten für die Gruppe drei THW Tret-Unimogs beschafft, die ab sofort bei den Diensten und Veranstaltungen mit zum Einsatz kommen.

Bei warmen Getränken und den selbstgebackenen Plätzchen blieben alle noch um den Nikolaustag ausklingen zu lassen.

Bilder: Sandra Drummer / Bericht: Karoline Kötter

Im kleinen Kreis gefeiert

Jahresschluss im THW

Mehrere große Veranstaltungen hatte der THW-Ortsverband in 2022 bereits über das Jahr verteilt. Einerseits die Ehrung von Otto Kraus, das Helferfest und die am nächsten Tag stattfindende Fahrzeugsegnung mit Tag der offenen Tür. Zudem war nach wie vor – gerade in den kälteren Monaten – das Thema Corona immer noch präsent.

Aus diesem Grund entschied man sich den Jahresschluss in diesem Jahr kleiner zu begehen und lud ausschließlich die Helferinnen und Helfer, nebst Partner und Kinder zur diesjährigen letzten Veranstaltung in 2022 ein.

In gemütlicher Runde berichtete Ortsbeauftragter Thomas Albert über die Aktionen, Übungen, Einsätze und Veranstaltungen im vergangenen Jahr.



Positiv ist die Anzahl der Helferstunden in 2022 mit rund 10.200 Stunden, davon 3.233 Einsatzstunden. Mit diesen Werten wird fast wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht (10.500 Stunden, 2.384 Einsatzstunden).

Nach der Essenspause gab es noch den visuellen Rückblick auf das vergangene Jahr. Karoline Kötter hatte wieder eine Vielzahl an Bildern aus dem vergangenen Jahr zusammen getragen, um die zuvor von Thomas Albert benannten Aktionen noch einmal bildlich zu zeigen.



Helfer ausgegeben.

Einen Wermutstropfen kam bei den Ortsbeauftragten dann dennoch auf: eine angekündigte Lieferung kam ~~nicht mehr rechtzeitig~~ im Ortsverband an und so musste der Programmpunkt „Geschenke“ vertagt werden. Geplant war dabei die Übergabe von Einsatztaschen für die Helferinnen und Helfer, die beim Sturmtief „Bernd“ in 2021 im Einsatz waren. Die Geschenke kamen jedoch nicht vom THW-Ortsverband, sondern die THW-Stiftung hatte diese allen 17.000 Helferinnen und Helfer bundesweit zukommen lassen. Sie hatten mehrere zweckgebundene Spenden hierfür bekommen und wollten den Helfern eine Möglichkeit schaffen, bei künftigen Einsätzen ihre private Ausstattung gut verpackt mit in den Einsatz zu nehmen. Die Taschen kamen in der darauffolgenden Woche an und wurden an die

Bild / Bericht: Karoline Kötter

Zu guter Letzt...

Dank und Ausblick

In diesem Jahr konnten wir wieder mehr Dienste, Ausbildungen, Veranstaltungen machen und uns auch treffen. Es fühlt sich an, als ob wir unsere gewohnten Normalitäten wieder bekommen. Auch die Äußerungen der verschiedenen Virologen kurz nach Weihnachten, dass die Pandemie vorbei sei, lassen hoffen. In diesem Jahr haben wir zum Ende hin wieder gewagt, einen Dienstplan zu erstellen und hoffen auch, dass wir diesen durchführen können.



In dem Plan haben wir einige Termine berücksichtigt, wie Landshuter Hochzeit, Kappenabend, Regionalstellenübung, Jahresübung und vieles mehr. Aber auch einige Termine, die wir noch nicht konkret planen können, haben wir uns vermerkt: zum Beispiel die Ehrung der Fluthelfer (s. Bericht von Thomas) und die Vorstellung der Ergebnisse der Helferbefragung.

Vor allem freue ich mich aber Euch alle wieder öfter zu sehen und hoffe, dass wir in 2023 wieder viele tolle Momente gemeinsam genießen dürfen.

Bis dahin
Eure Karo

